

# Geschichte der Jagd III:

## Jagdsysteme; Jagd heute und morgen; jagdliches Brauchtum

Peter A. Widmer



### 1. Frage

a) Nennen Sie die Jagdsysteme, welche in der Schweiz zur Anwendung kommen.\*

---



---



---

b) Wer entscheidet, welches Jagdsystem in einem Kanton angewandt wird?\*

- a) der Bundesrat
- b) die entsprechende Kantonsregierung
- c) das Volk durch eine kantonale Abstimmung

c) Erläutern Sie in wenigen Worten, inwiefern der Kanton Genf eine Besonderheit darstellt.\*

---



---

d) Wie heisst die Organisation, welche die Interessen der Jagd und der Jägerschaft in der Schweiz seit 2009 vertritt?\*

---

### 2. Frage

Was bedeutet Jagd in der heutigen Zeit?\*

- a) Es handelt sich um eine reine Freizeitbeschäftigung ohne jegliche Verpflichtungen.
- b) Jagende in der Schweiz benötigen ein solides Wissen, ein hohes Verantwortungsgefühl und viel Erfahrung.
- c) Sie stellt eine Auseinandersetzung mit den Vorgängen in der Natur dar, die völlig aus der Zeit gefallen und nicht mehr verantwortlich ist.
- d) Jagd im 21. Jahrhundert ist erwiesenermassen überflüssig und sogar schädlich.
- e) Sie kann einen wesentlichen Beitrag zum Verständnis der Natur leisten.
- f) Sie wird konfrontiert mit den teilweise widersprüchlichen Interessen und Forderungen von Natur- und Tierschutz, von Land- und Forstwirtschaft sowie der Bevölkerung mit ihren Freizeitansprüchen.
- g) Auf die Dauer wird eine Jagd, wie wir sie derzeit betreiben, nur dann erhalten bleiben, wenn Sie von der Öffentlichkeit als glaubwürdig und nützlich anerkannt wird.

### 3. Frage

In *JAGEN IN DER SCHWEIZ* ist von der multifunktionalen Aufgabe des Jägers die Rede. Nennen Sie die vier Herausforderungen, aus welchen diese Aufgabe besteht.\*

---



---



---



---

### 4. Frage

Oft ist von Nachhaltigkeit/nachhaltiger Nutzung die Rede. Erläutern Sie in knapper Form, was damit gemeint ist.\*

---



---

### 5. Frage

Seit einigen Jahrzehnten sehen sich Jagd und Jagende zunehmender Kritik ausgesetzt. Wie ist dies zu beurteilen?\*

- a) Es steht in engem Zusammenhang mit der Urbanisierung. 2022 lebten 84,4% der Schweizer Bevölkerung in Agglomerationen.
- b) Der städtisch geprägte Mensch hat verdrängt, dass Entstehen, Sein und Vergehen natürliche Vorgänge von zentraler Bedeutung sind. Der Tod wird ausgeklammert.
- c) Jagende werden auf den Akt des Tötens reduziert, und Töten in beinahe jeder Form wird heutzutage oft als etwas Verwerfliches gewertet.
- d) Tiere wurden/werden immer deutlicher als dem Menschen ebenbürtige Wesen betrachtet. Sie in irgendeiner Art und Weise zu nutzen, wird von Tierrechtlern in Frage gestellt.



Heimkehr der Jäger

Pieter Bruegel

- e) Völlig überzogen wäre es, wenn die Jägerschaft der Tierethik und der Diskussion um Tierrechte ernsthaft Beachtung schenken würde.

### 6. Frage

a) Worin unterscheiden sich Mensch und Tier als Jäger?\*

- a) Jagd ist bei den Prädatoren genetisch festgelegt, beim Menschen hingegen ist es eine seiner ältesten Kulturtechniken.
- b) Manche Tiere können jedoch wie der Mensch ihr Handeln hinterfragen.
- c) Eine respektvolle Behandlung ihrer Beute kennen auch Raubtiere.
- d) Jagdliches Brauchtum beschränkt sich nicht auf den Tod und das Töten von wildlebenden Tieren.

b) Zählen Sie mind. drei Ihnen bekannte Bräuche auf, die mit erlegtem Wild in direktem Zusammenhang stehen.\*

---



---



---

### 7. Frage

Das uns geläufige jagdliche Brauchtum...\*

- a) wird nur in der deutschsprachigen Schweiz (v.a. in den Revierkantonen) gepflegt.
- b) ist urwüchsig schweizerisch.
- c) stammt beinahe gänzlich aus Deutschland.
- d) ist jahrhundertealtes Kulturgut.
- e) kann durchaus sinnvoll sein.
- f) eignet sich nur sehr bedingt zur Rechtfertigung der Jagd in der heutigen Zeit.

### 8. Frage

Die Jäger- oder Weidmannssprache...\*

- a) ist Teil des jagdlichen Brauchtums.
- b) wird auch als Jägerlatein bezeichnet.
- c) ist eine fachliche Sondersprache, die sich in verschiedenen europäischen Sprachen ausgebildet hat.
- d) entwickelte sich ab dem 12. Jahrhundert als Zunftsprache unter den Berufsjägern deutscher Fürstentümer.
- e) fand in Form von Redensarten Eingang in die deutsche Alltagssprache.
- f) in der deutschsprachigen Schweiz kennt man einige Ausdrücke, die sich von jenen Deutschlands und Österreichs unterscheiden.

Die Antworten finden Sie auf Seite 92.

Mit freundlicher Unterstützung der Jagd- und Fischereiverwalterkonferenz der Schweiz JFK-CSF-CCP. Die mit\* bezeichneten Fragen können mit dem Lehrmittel «Jagen in der Schweiz» ganz oder teilweise beantwortet werden.

## Jagen in der Schweiz – Lösungen zu den Prüfungsfragen (Seiten 72/73)

### Antwort 1

- a) – Patentjagd
  - Revierjagd
  - Staatsjagd
- b) c
- c) Milizjagd 1974 durch Volksentscheid abgeschafft. Jagdlich betreut wird das Kantonsgebiet seither von professionellen Wildhütern.
- d) *JagdSchweiz*

### Antwort 2

- b, e, f, g
- Bemerkung zu c und d: Jagende werden von Jagdgenern gerne als unqualifizierte Dilettanten dargestellt und abwertend als «Hobbyjäger» bezeichnet.

### Antwort 3

- Lebensraum- und Artenschutz
- nachhaltige Nutzung der Wildbestände
- respektvoller Umgang mit dem einzelnen Tier
- Wildschadenverhütung

### Antwort 4

Es darf nicht mehr von einer Wildart genutzt werden, als diese zu reproduzieren vermag. Das Prinzip der Nachhaltigkeit gilt z. B. auch für die Forstwirtschaft.

### Antwort 5

- a, b, c, d
- Bemerkung zu e: Es wäre mehr als fahrlässig, sich als Jäger und Jägerin nicht mit dieser Thematik auseinanderzusetzen.

### Antwort 6

- a) a, d
- b) – kurze «Andacht» beim erlegten Stück
  - «letzter Bissen»
  - Legen der Strecke
  - Totverblasen

### Antwort 7

- a, c, e, f
- Bemerkung zu b: Abgesehen von den wenigen (zumeist regional verwendeten) typisch schweizerischen Ausdrücken ist es gerade dies nicht.
- Bemerkung zu d: Das ist allenfalls teilweise richtig. Es entwickelte sich in der heutigen Form im ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhundert. Anerkannte Kapazität ist nach wie vor Walter Frevert, dessen Veröffentlichungen zu Brauchtum und Jägersprache aus einer politisch höchst problematischen Zeit stammen. Sie wurden getragen von einer für uns völlig inakzeptablen Denkweise. Unter Freverts Namen werden sie – zwar überarbeitet – nach wie vor als Nachschlagewerk angeboten.

### Antwort 8

- a, d, e, f
- Bemerkung zu b: Beim Jägerlatein handelt es sich um übertreibende oder erfundene Darstellungen von Jagd-erlebnissen.
- Bemerkung zu c: Eine ausgeprägte Sondersprache der Jäger mit über 3000 Fachausdrücken gibt es nur im Deutschen.